

Katharinafeier 2008

# Liturgie und Frauenleben

Orte, Zuschreibungen und  
Zumutungen im Gottesdienst

Referentin: Prof.<sup>in</sup> Teresa Berger, Yale

**Dienstag, 17. Juni 2008**

19:00 Uhr Liturgie, Sacellum

19:30 Uhr Vortrag, HS 101

**Mittwoch, 18. Juni 2008**

9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Workshop, HS 107

Theologische Fakultät,  
Universitätsplatz 1, Salzburg

Anmeldung nur für den Workshop bei:  
marietta.heinrich@sbg.ac.at, 0662/8044-2502

Veranstalterinnen:  
Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Salzburg,  
TheologInnenZentrum Salzburg, Katholische Hochschulgemeinde  
Salzburg, betrifft:frauen, Österreichisches Frauenforum Feministische  
Theologie, Diözesane Frauenkommission der Erzdiözese Salzburg

Referentin: **Prof.<sup>in</sup> Teresa Berger, Yale**

hat in Nottingham, Mainz, Heidelberg, Münster und Genf anglikanische, evangelische und katholische Theologie studiert und habilitierte sich in Münster im Fach Liturgiewissenschaft. Ihre Forschung bewegt sich im Schnittpunkt von liturgischen Studien, Geschlechtertheorie, Systematischer Theologie und Kulturwissenschaften. Ein Schwerpunkt in ihren Publikationen thematisiert Liturgie und Frauenleben. Zurzeit arbeitet sie an einem editorischen Projekt, das aufzeigen will, auf welche Weise „Gender“ die liturgische Tradition geformt hat. Im Jahr 2003 wurde sie mit dem „Herbert-Haag-Preis für Freiheit in der Kirche“ ausgezeichnet. Ihre neuesten Publikationen sind u. a. *Women's Ways of Worship: Gender Analysis and Liturgical History* (1999), *Dissident Daughters: Feminist Liturgies in Global Context* (2001), *Fragments of Real Presence* (2005). Das letzte Buch wurde im Jahr 2006 mit zwei „Catholic Press Awards“ ausgezeichnet. Seit 1985 lehrt sie in den USA, seit 2007 ist sie Professorin für Liturgiewissenschaft an der Yale University.

**Der Workshop vertieft ein Thema des Vortrages: Den Zusammenhang zwischen Frauenleben und heiligem Raum bzw. heiligen Orten. Die Liturgie selbst bietet so einen heiligen Raum, in der Form liturgischer Gottesbegegnung.**

**Was aber bedeutet es für Frauen und ihr Verhältnis zur Liturgie, dass es auch andere heilige Orte gibt, einerseits kirchlich gebundene (Pilgerstätten, Friedhöfe, Gräber der Heiligen), aber gerade auch häusliche Orte (die dann nicht selten in Frauenhand sind, z. B. der Hausaltar) sowie außerhäusliche Orte und Räume, z. B. Quellen oder Gärten?**

**Wie gestaltet sich das Verhältnis von Frauenleben und heiligem Raum in der Geschichte? Wo sind heilige Orte offen für Frauenleben, gerade auch in der kirchlichen Tradition? Wo sind die Grenzen? Wir werden diesen und anderen Fragen an einigen ausgesuchten Textbeispielen nachgehen.**